Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09258780

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Entsbergerstraße 25; 27

Gem. * Fl-stck. * Flur Böhlitz-Ehrenberg * 108m; 108l

Kurzcharakteristik

Doppelwohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; Putzfassade, seitlich geschwunger Giebel mit Kugelbekrönung, Fachwerk im Obergeschoss, wissenschaftlich-dokumentarischer Wert, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Vom März 1904 datiert der Antrag für die Errichtung eines Landhauses (Nr. 27) für den Kaufmann Carl Kimmeritz, der zeitgleich auch das Nachbarhaus zu erbauen gedachte. Entwürfe, statische Berechnungen sowie die Bauleitung übernahm zunächst der Architekt R. Rammner. Nach Ausreichung der Baugenehmigung und Angabe von Tekturen ist ab Herbst des Jahres der Maurer Franz Krause für Bauleitung, Ausführung und letztlich auch die Finanzierung namhaft. Im Mai 1905 erfolgte die Schlussprüfung. 1929 initiierte der Eigentümer und Betriebsleiter Edmund Fischer einen Verandaaufbau; 1938 wurden Spülaborte eingebaut. Um- und Ausbauten im Rahmen einer Gebäudesanierung fallen in die Jahre 1997 und 2007. Das pittoreske Erscheinungsbild des Geschwisterhauses mit Nr. 27 ist insbesondere den Neorenaissancegiebeln, unterschiedlichen Fensterformaten, der prägenden Dachlandschaft sowie Sichtfachwerk im Obergeschoss geschuldet. Ein breiter Vorgarten unterstützt die straßenseitige Wirkung des freistehenden Doppelhauses; die Ausstattung ist wohl überwiegend erhalten. Für das wirkungsvolle Zwillingshaus wurde ein baugeschichtlicher und ein ortsentwicklungsgeschichtlicher Wert festgestellt.
LfD/2016
Vom März 1904 datiert der Antrag für die Errichtung eines Landhauses für den Kaufmann Carl Kimmeritz, der zeitgleich auch das Nachbarhaus zu erbauen gedachte. Entwürfe, statische Berechnungen sowie die Bauleitung übernahm Architekt R. Rammner aus Leipzig-Lindenau. Mit kleinen Tekturen versehen kamen die Pläne ab Mai zur Ausführung und bis September des Jahres zur Umsetzung, die zweite Haushälfte erst 1905. Zum Jahresanfang 1997 gelangte die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für Sanierung und Modernisierung zur Ausreichung. Das pittoreske Erscheinungsbild des Geschwisterhauses ist insbesondere den Neorenaissancegiebeln, unterschiedlichen Fensterformaten, Sichtfachwerk im Obergeschoss und der bewegten Dachlandschaft geschuldet. Ein breiter Vorgarten unterstützt die straßenseitige Wirkung des freistehenden Doppelhauses; die Ausstattung ist wohl überwiegend erhalten. Für das im Straßenzug wirkungsvolle Zwillingshaus wurde ein baugeschichtlicher und ein ortsentwicklungsgeschichtlicher Wert festgestellt; es besteht zudem eine unmittelbare Blickbeziehung zur katholischen Kirche in der Pestalozzistraße 17.
LfD/2016

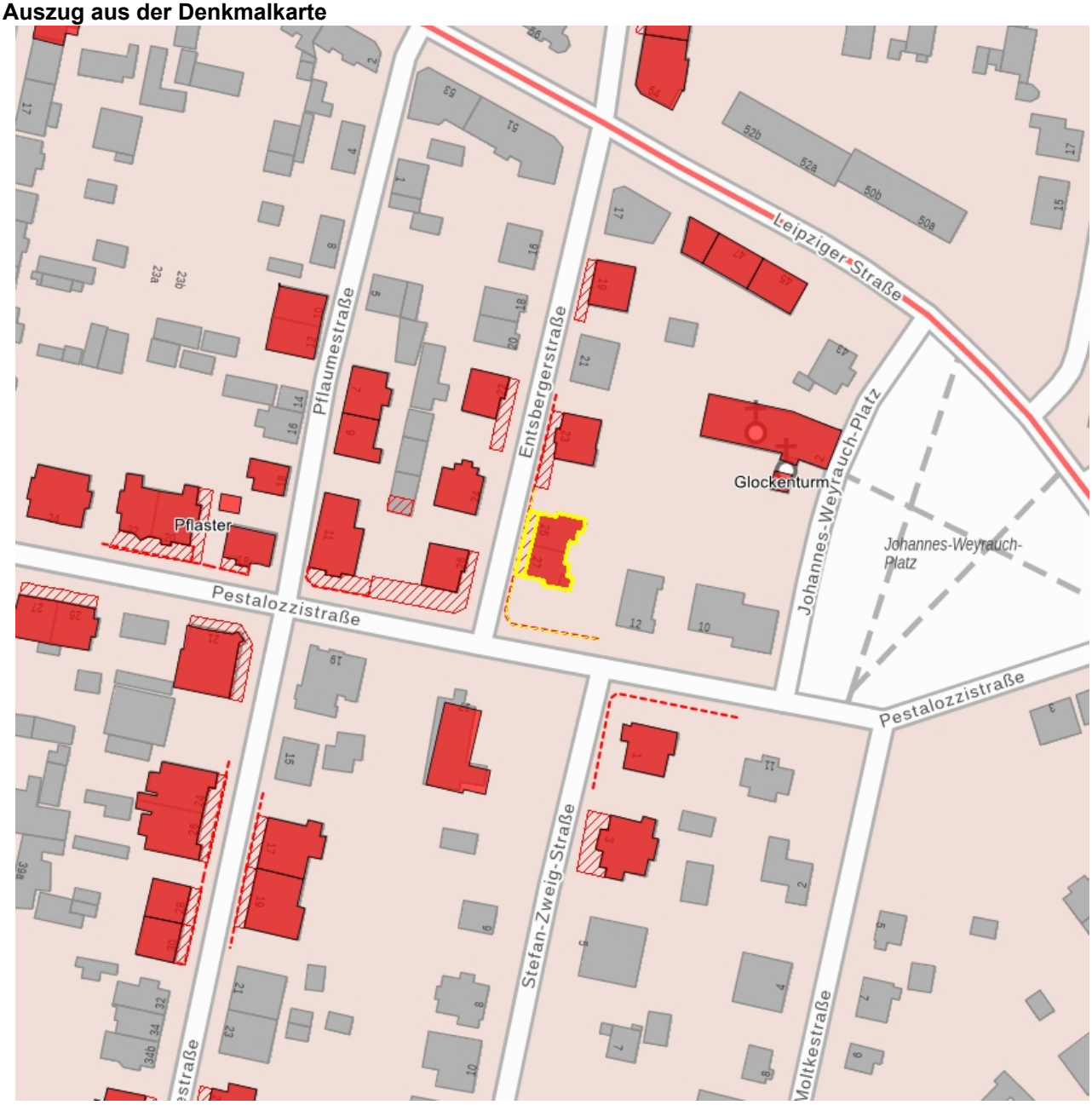
Datierung 1904 (Nr. 27); 1904-1905 (Nr. 25)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09258780 C**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Doppelwohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.